

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Dritter Jahrgang.

No. 20.

Donnerstag am 10. November.

1853.

Ein Sohn.

Geschichte aus dem sächsischen Erzgebirge

von

A. P.

(Schluß.)

„In Hof — theater — sänger?“ — stammelte die Frau sich entfärbend — „also ein Komödiant“ —

„Bah Komödiant!“ fuhr der alte Herr auf. „Hören Sie mich ruhig an, Frau ***!“

„Nicht so ein Komödiant, wie Sie deren etwa zu Zeiten in Ihrer Dorfschenke hat ihr Lumpentheater aufschlagen sehen, nicht ein solcher gaukelnder Sohn des Unglücks soll und wird mein Chorpräfekt und Primus Friedrich *** werden — nein, ein hochgeachteter Künstler, ein Mann, der mit Excellenzen, gnädigen Herren und großen Gelehrten verkehrt, ein Mann, der seinen Namen weit über die Grenzen unseres Sachsenlandes hinaus berühmt macht, ein solcher — ein Roscius cantans wird Ihr Sohn sein, wenn er dem ehrenvollen Rufe meines Freundes, des Herrn Hofraths, folgt. — Komödiant!“

Was für einen Mißbrauch Ihr Leute mit diesem Worte treibt! Zu was für einem Kloak von Abscheu, Verachtung und erbärmlichen Vorurtheil Ihr das unschuldige Wort gemacht habt! Weiß Sie denn nicht, gute Frau, daß vor Alters Königsstöchter Komödie gespielt haben? Daß ein römischer Consul — das will so viel sagen, als ein Beherrscher der halben Welt, — einen Schauspieler zum Freund hatte und sich nicht scheute, ihn, als er eines Verbrechens angeklagt war, in öffentlicher Rede zu vertheidigen, die wir noch besitzen? Daß vor mehr als zweitausend Jahren Komödien in griechischer Sprache geschrieben worden sind, die ich noch heute mit meinen Schülern lese? Bin ich etwa ein Lumpenkerl, weil ich mit meinen Schülern griechische Komödien lese — he?“

„Davor behüte mich Gott, daß ich Sie anders als mit Respekt ansehe, Herr Rektor!“ sprach die Frau erschrocken.

„Nun, wenn ich ein ehrlicher Schulmann bin, indem ich Komödien lese und lesen lasse, so wird es wohl auch nicht entehrend sein, Komödie zu spielen. Daher haben auch in früheren, aber schon christlichen Zeiten, wo es in Deutschland noch keine Theater gab, die Geistlichen wacker Komödie gespielt, ja meine